

Sahnesteiner Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post ins Haus 2.28 Mark.

Nr. 271

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Dienstag, den 20. November 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schödel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

Neue Erfolge zwischen Brenta und Piave.

Wieder 1100 Italiener gefangen. — Anschwellen der Artillerieschlacht an der unteren Piave.

Wegen des Buß- und Bettages fällt die Mittwochszahl aus und erscheint die nächste Nummer Donnerstag Nachmittag.

Amtliche Bekanntmachungen.

Anordnung betreffend Verkehr mit Wild.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Wild vom 12. Juli 1917 (R. G. Bl. S. 607) und der Preussischen Ausführungs-Anweisung vom 10. September 1917 (Regierungs-Blatt S. 287) wird für den Umfang des Kreises St. Goarshausen Folgendes angeordnet:

§ 1.

Die Ausübung der Aufsicht über den Verkehr mit Wild übernimmt der Kreiskommunalverband gemäß Ziffer 13 der Preussischen Ausführungs-Anweisung vom 10. September 1917 (Reg.-Bl. S. 287). Die Geschäfte werden vom Kreisausschuß in St. Goarshausen versehen.

§ 2.

Die Abhaltung einer Treib- und ähnlichen Jagd (Drückriegel-Stöberjagd, Streifen und dergl.) ist spätestens am vorhergehenden Tage bei dem Kreisausschuß in St. Goarshausen anzuzeigen.

§ 3.

Sofort nach Beendigung der Jagd hat der Jagdberechtigte dem Kreisausschuß in St. Goarshausen Mitteilung über das Streckenergebnis und die Verwendung des erlegten Wildes zu machen.

§ 4.

Der Jagdberechtigte ist verpflichtet, den Versand des zur Ablieferung bestimmten Wildes an eine der in § 5 bezeichneten Abnahmestellen für Rechnung und Gefahr der Abnahmestelle ordnungsgemäß zu bewirken.

§ 5.

Zwecks Abnahme und Weiterleitung des der Ablieferungspflicht unterliegenden Wildes werden zwei Abnahmestellen errichtet und zwar:

1. Firma W. Frömmgen-Oberlahnstein,
2. Firma Ph. Colonius-St. Goarshausen.

§ 6.

Für Ausübung des Handels mit Wild ist ein Erlaubnischein erforderlich. Anträge sind an den Kommunalverband zu richten.

§ 7.

Die zum Wildhandel zugelassenen Händler haben über das gesamte ihnen zugefallene Wild genaue Bücher zu führen, aus denen der Tag des Abschusses, Art, Stückzahl und

Gewicht des empfangenen Wildes, der Name des Jagdberechtigten, der Tag der Abholung und der Tag der Weiterleitung, Art, Stückzahl und Gewicht des weitergelieferten Wildes, sowie der Name des Empfängers zu ersehen sein muß. Gleiche Bücher haben die in § 5 genannten Abnahmestellen zu führen.

§ 8.

Wer den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung des Wildes, auf das sich die strafbare Handlung bezieht, erkannt werden, ohne Unterschied, ob es dem Täterge hört oder nicht.

§ 9.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

St. Goarshausen, den 15. November 1917.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Verf. G. Heimer Regierungsrat.

Ausführungsanweisung

zu der Bekanntmachung über die Regelung der Wildpreise vom 24. August 1916.

(Reichs-Gesetzbl. S. 959.)

Auf Grund der §§ 3 und 4 der Bekanntmachung über die Regelung der Wildpreise vom 24. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 959) wird unter Aufhebung der Ausführungsanweisung vom 25. September 1916 nachstehendes verordnet:

I.

Bei dem Verkauf durch den Jagdberechtigten dürfen folgende Preise nicht überschritten werden:

1. bei Rehwild (mit Dede) für 0,5 Kg. „ 1,30
2. bei Rot- und Damwild (mit Dede) für 0,5 Kg. „ 1,10
3. bei Wildschweinen (mit Schwarte)
 - a) bei Tieren im Gewichte bis zu 35 Kg. einschließlich für 0,5 Kg. „ 1,15
 - b) bei Tieren über 35 Kg. für 0,5 Kg. „ 0,95
4. bei Hasen, das Stüd „ 5,25
5. bei wilden Kaninchen, das Stüd „ 1,50
6. bei Fasanen
 - a) Hähne, das Stüd „ 4,50
 - b) Hennen, das Stüd „ 3,50

Dies gilt nicht für die Abgabe einzelner Stücke zerlegten Rot-, Dam-, Reh- oder Schwarzwild seitens des Jagdberechtigten unmittelbar an Verbraucher, wenn die Zerlegung nach Entfernung der Dede oder Schwarte stattgefunden

hat. In diesem Falle gelten die unter III Ziffer 1—3 festgesetzten Höchstpreise.

II.

Für das vom Jagdberechtigten erworbene Wild dürfen im Großhandel folgende Preise nicht überschritten werden:

1. bei Rehwild (mit Dede) für 0,5 Kg. „ 1,45
2. bei Rot- und Damwild (mit Dede) für 0,5 Kg. „ 1,25
3. bei Wildschweinen (mit Schwarte)
 - a) bei Tieren im Gewichte bis zu 35 Kg. einschließlich für 0,5 Kg. „ 1,30
 - b) bei Tieren über 35 Kg. Gewicht für 0,5 Kg. „ 1,10
4. bei Hasen, das Stüd „ 5,75
5. bei wilden Kaninchen, das Stüd „ 1,75
6. bei Fasanen
 - a) Hähne, das Stüd „ 4,95
 - b) Hennen, das Stüd „ 3,85

Diese Preise gelten für das durch die Abnahmestelle (§ 2 Abs. 1 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Wild vom 12. Juli 1917, Ziffer 12 der Ausführungsanweisung zu dieser Verordnung vom 10. September 1917) vom Jagdberechtigten erworbene Wild

- a) innerhalb des Lieferungskreises einschließlich aller Beförderungskosten,
- b) außerhalb des Lieferungskreises in den gemäß Ziffer 10 der Ausführungsanweisung vom 10. September 1917 befristeten Kommunalverbänden ausschließlich der Frachtkosten von der Versandstation bis zu der Empfangsstelle.

Diese Frachtkosten dürfen die Empfangsstellen bei Abgabe des Wildes an Kleinändler den vorgenannten Preisen zuschlagen sowie ferner für ihnen insbesondere durch Aufbewahrung und Verteilung erwachsende Unkosten folgende Aufschläge erheben:

- | | |
|--|--------|
| bei Hasen für das Stüd | „ 0,20 |
| bei Kaninchen für das Stüd | „ 0,10 |
| bei Fasanen für das Stüd | „ 0,15 |
| bei Rot-, Dam-, Reh- und Schwarzwild für 0,5 Kg. | „ 0,10 |

III.

Bei Abgabe an die Verbraucher dürfen vorbehaltlich der Bestimmungen unter IV durch die Abnahmestellen oder durch Kleinändler folgende Preise nicht überschritten werden:

1. Rehwild
 - a) für Rücken und Keulen (Hinter und Schenkel) für 0,5 Kg. „ 2,75
 - b) für Blatt oder Bug für 0,5 Kg. „ 1,85
 - c) für Ragout oder Kochfleisch für 0,5 Kg. „ 0,90

Der neue Bankdirektor.

Roman von Reinhold Ortmann.

54) (Nachdruck verboten.)

Aber der Verteidiger der argentinischen Freiheit zeigte sich durchaus nicht willens, der guten Sache einen so statischen Kampf, wie es der junge Deutsche war, entgegen zu lassen. „Wie, Sennor,“ rief er pathetisch, „Sie haben seit Wochen die Luft dieses herrlichen Landes geatmet, Sie haben das Brot gegessen, das auf unseren schönen Fluren wuchs, und Sie wollten nun feige der ersten Gelegenheit ausweichen, Ihre Dankbarkeit für die genossene Gastfreundschaft durch die Tat zu beweisen? Es gilt, der Tyrannie des Präsidenten ein Ende zu machen, und nur, wer zu der verruchten Rolle seiner Anhänger gehört, kann sich weigern, seine Hand zu diesem Befreiungswort zu bieten. Sind Sie aber unser Gegner, so dürfen wir Sie um unserer eigenen Sicherheit willen nicht mehr aus den Händen lassen. Sie müssen das begreifen, Sennor, und Sie müssen einsehen, daß ich meine Leute nicht verhindern könnte, Sie niederzuschlagen, wenn Sie den Versuch machten, heimlich von hier zu entweichen. Wollen Sie den Rat eines aufrichtigen Freundes annehmen, so beteiligen Sie sich ohne weiteres an dem großen Werke, zu dessen Zeugen ein glücklicher Zufall Sie gemacht hat, und noch nach Jahren werden Sie stolz darauf sein, diesen herrlichen Tag erlebt zu haben.“

Obwohl das alles mit vollkommener Höflichkeit gesagt worden war, durfte Werner doch nicht zweifeln, daß er die versteckte Drohung für eine sehr ernstgemeinte zu nehmen habe.

Er blickte umher und sah, daß die Aussichten für eine Flucht so ungünstig als möglich waren. Denn überall waren Posten aufgestellt, die zwar jedenfalls in erster Reihe eine Ueberwältigung des Insurgentenhäufens durch Regierungstruppen verhindern sollten, die aber vermutlich nicht geögert haben würden, einem Defecteur, der ja für sie gleichbedeutend mit einem Verräter war, die bleierne Padung ihrer Gewehre nachzusenden.

Außerdem hatte er bei dem operettenhaften Zuschnitt der meisten südamerikanischen Revolutionen wohl keine Ursache, das Abenteuer allzu trübsalig zu nehmen. Und da es sich vorderhand gar nicht um einen Kampf, sondern nur um den Bau einer Barrikade handelte, so wäre es töricht gewesen, durch eine längere Verweigerung der von ihm verlangten Hilfe sein Leben zwecklos aufs Spiel zu setzen.

Er ließ es also geschehen, daß man ihm ein Gewehr und eine Anzahl Patronen einhändigte. Ohne besonderen Eifer, den übrigens auch die anderen Freiheitskämpfer bei der Arbeit stark vermissen ließen, beteiligte er sich an der Bollung und Befestigung der improvisierten Schanze, die im wesentlichen aus einer Anzahl umgestürzter Fuhrwerke und darüber angehäufter Kisten, Fässer und Balken bestand.

Er hatte dabei Ruhe genug, die Leute zu betrachten, deren Bundesgenosse und Mitkämpfer er so unerwartet und so gegen seinen Willen geworden war. Sie gehörten offenbar ohne Ausnahme den untersten Klassen der Bevölkerung an. Ihrem Aussehen nach mochten es Hafenarbeiter, Lastträger und Rautiertreiber sein. Unter Lachen und Scherzen verrichteten die Leute ihre Arbeit, und waren nicht ringsumher alle Löden und Haustüren verschlossen, alle Jalousien vor den Fenstern herabgelassen und die Straßen wie ausgestorben gewesen, so würde nichts auf den kriegerischen Zustand hingedeutet haben, in dem sich die Stadt seit Tagesanbruch befand. Nach Verlauf einer Stunde aber wurde von Norden her das Krachen einzelner Schüsse vernehmlich, und man hörte Hornsignale. Der Mann mit dem Federhute forderte daraufhin die seinem Befehl unterstehenden Insurgenten nachdrücklich zu größerem Eifer in ihrer Beschäftigung auf, und sie kamen der Mahnung diesmal um so williger nach, als ihnen eben jetzt aus einem irgendwo in der Nähe requirierten Brantweinfaßchen neue Begeisterung in reichlicher Menge zuströmte.

Werner hielt sich so viel als möglich in der Nähe des Sennor Capitano, um aus den Meldungen, die diesem wichtigen Manne von Zeit zu Zeit überbracht wurden,

ein wenig über die Lage der Dinge unterrichtet zu werden. Wenn er auch nicht alles aufsaugen konnte, verstand er doch so viel, daß die Insurgenten nach einem ganz bestimmten Kriegsplane verfahren, und daß der Bau dieser Barrikade, an die der wunderbarste Zufall seines Lebens ihn verschlagen hatte, zu jenem Plane gehörte.

Es bestand allem Anschein nach die Absicht, den ganzen inneren Teil von Buenos Aires durch derartige, die Hauptstraßen sperrende Verschanzungen einzuschließen. Dieser Teil aber, der zwischen dem La Plata, den Straßen Florida und Esmeralda einerseits, und den Straßen Corrientes und Belgrano, andererseits sich ausdehnt, enthält fast alle wichtigeren Gebäude der Stadt. In ihm befinden sich der Palast der Nationalregierung, das Haus des Kongresses, die Municipalität, das Postamt, das Zollamt, und beinahe sämtliche großen Banken.

In der Meinung, daß der Besitz dieses Stadtteils gleichbedeutend sei mit der Beherrschung der Lage, hielt die Regierung beinahe ihre ganze verfügbare Truppenmacht hier konzentriert, und die Absicht der Insurgenten ging nun augenscheinlich dahin, die Gegner in dem von ihnen besetzten Bezirk vollständig einzuschließen und ihnen jede Verbindung mit den äußeren Vierteln von Buenos Aires sowie mit der Provinz abzuschneiden.

Der Plan war so einfach, daß die Gegenpartei ihn notwendig durchschauen mußte, und Werner vermochte nicht zu begreifen, daß sie trotzdem nicht das geringste tat, seine Ausführung zu hindern. Während die Barrikaden noch im Bau begriffen waren, hätte es seiner Ueberzeugung nach mit Leichtigkeit und fast ohne Kampf geschehen können. Denn der regellose Haufe würde, solange es ihm an genügender Dedung fehlte, sicherlich schon bei dem ersten energischen Vorstoß geschulter und gut geleiteter Soldaten die Flucht ergriffen haben. Aber eben an dieser guten Leitung schien es auf der anderen Seite vollständig zu fehlen. Die Herren Offiziere mochten, wie gewöhnlich in solchen Fällen, über die zu ergreifenden Maßregeln verschiedener Meinung sein, und darüber ließ man in unschlüssigem Zaudern den rechten Augenblick zum Handeln ungenützt verstreichen. (Fortsetzung folgt.)

- 2. bei Rot- und Damwid**
- a) für Rücken und Keulen (Ziemer und Schlegel) für 0,5 Kg. " 2,35
 - b) für Blatt oder Bug für 0,5 Kg. " 1,65
 - c) für Ragout oder Kochfleisch für 0,5 Kg. " 0,70
- 3. bei Wildschweinen**
- A. bei Tieren bis zu 35 Kg. einschl.
 - a) für Rücken und Keulen (Ziemer und Schlegel) für 0,5 Kg. " 2,75
 - b) für Blatt oder Bug für 0,5 Kg. " 1,95
 - c) für Ragout oder Kochfleisch für 0,5 Kg. " 1,—
 - B. bei Tieren über 35 Kg.
 - a) für Rücken und Keulen (Ziemer und Schlegel) für 0,5 Kg. " 2,25
 - b) für Blatt oder Bug für 0,5 Kg. " 1,65
 - c) für Ragout oder Kochfleisch für 0,5 Kg. " 1,—
- 4. bei Hasen**
- a) mit Balg, das Stück " 6,25
 - b) ohne Balg, das Stück " 6,—
- 5. bei wilden Kaninchen**
- a) mit Balg, das Stück " 2,—
 - b) ohne Balg, das Stück " 1,95
- 6. bei Fasanen**
- a) Hähne, das Stück " 5,50
 - b) Hennen, das Stück " 4,30

Bei Abgabe an die Verbraucher in den nach Maßgabe der Ausführungsanweisung vom 10. September 1917 zu beliefernden Kommunalverbänden dürfen durch die Empfangsstellen oder durch Kleinhändler folgende Preise nicht überschritten werden:

- 1. bei Rehwild**
- a) für Rücken und Keulen (Ziemer und Schlegel) für 0,5 Kg. " 2,90
 - b) für Blatt oder Bug für 0,5 Kg. " 1,95
 - c) für Ragout oder Kochfleisch für 0,5 Kg. " 1,—
- 2. bei Rot- und Damwid**
- a) für Rücken und Keulen (Ziemer und Schlegel) für 0,5 Kg. " 2,50
 - b) für Blatt oder Bug für 0,5 Kg. " 1,75
 - c) für Ragout oder Kochfleisch für 0,5 Kg. " 0,80
- 3. bei Wildschweinen**
- A. bei Tieren bis zu 35 Kg. einschl.
 - a) für Rücken und Keulen (Ziemer und Schlegel) für 0,5 Kg. " 2,90
 - b) für Blatt oder Bug für 0,5 Kg. " 2,10
 - c) für Ragout oder Kochfleisch für 0,5 Kg. " 1,10
 - B. bei Tieren über 35 Kg.
 - a) für Rücken und Keulen (Ziemer und Schlegel) für 0,5 Kg. " 2,40
 - b) für Blatt oder Bug für 0,5 Kg. " 1,75
 - c) für Ragout oder Kochfleisch für 0,5 Kg. " 1,10
- 4. bei Hasen**
- a) mit Balg, das Stück " 6,80
 - b) ohne Balg, das Stück " 6,55
- 5. bei wilden Kaninchen**
- a) mit Balg, das Stück " 2,15
 - b) ohne Balg, das Stück " 2,10
- 6. bei Fasanen**
- a) Hähne, das Stück " 6,—
 - b) Hennen, das Stück " 4,75

Diese Ausführungsanweisung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 23. September 1917.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

von Eisenhart-Rothe.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Im Auftrage: Dr. Huber.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage: Freund.

Abt. IIIb. Tgb.-Nr. 22 306/6366.

Betr.: Auskunftserteilung.

Verordnung

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich:

1. In Gewerbebetrieben, welche die Erteilung von Auskünften über Vermögensverhältnisse oder persönliche Angelegenheiten zum Gegenstand haben, dürfen keine Auskünfte erteilt werden, die betreffen:
 - a) militärische Einzeldienste,
 - b) den Ersatz eingezogener Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben,
 - c) Aufträge der Post- und Marineverwaltung,
 - d) Tatsachen, von denen der Auskunftserteilende weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie als Anhaltspunkte für Anschläge auf Anlagen und Betriebe dienen können, die für die Landesverteidigung oder Kriegswirtschaft von Bedeutung sind.
2. Auch die Einziehung solcher Auskünfte ist den genannten Gewerbebetrieben untersagt.
3. Auskünfte über Beziehungen einer deutschen Firma zum Auslande dürfen nur mit deren Zustimmung gegeben werden.
4. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu eintausendhundert Mark erkannt werden.

Außerdem wird der Gewerbebetrieb ganz oder zum Teil untersagt werden.

Frankfurt a. M., den 6. November 1917.

18. Armeeoberkommando. Stellvertretendes Generalkommando.

Der stellv. Kommandierende General:

Wichel, Synerotleutnant.

Wird veröffentlicht.
St. Goarshausen, den 16. November 1917.
Der königliche Landrat.
J. B. Steup.

L u f t m o r d !

1000 Mark Belohnung.

Des Mordes an der Eisenbahnschaffnerin Paula Weigel dringend verdächtig ist der Schweizer Staatsangehörige, Schreiner, frühere Krankenhäusdiener
Karl Martin Suter
geboren am 7. 4. 1894 zu Oberhofen, Kreis Hagenau, zuletzt wohnhaft gewesen in Mannheim, Jungbuschstraße 22, bei Walter, seit gestern flüchtig (in Kenntnis des auf ihm ruhenden Verdachts).

Personenbeschreibung:

Größe: 1,76 Meter (groß), Gestalt: kräftig, Haar: dunkelblond, Bart: glattrasiert, Stirn: hoch, Augen: blaue, Augenbrauen: zusammengefallen, Nase: dick und breit, Kinn: breit, besondere Kennzeichen: Unterliefers kleine Wunde. Ich ersuche um geeignete Maßnahmen, kostenlose Weiterverbreitung in der Presse und an etwa unterstellte Behörden, und Drahtnachricht im Erfolgsfalle.

Personen die sachdienliche Mitteilungen machen können, wollen sich an die nächste Polizeidienststelle wenden.

Es kommt besonders darauf an, daß Leute erscheinen, die Suter am 13. oder 14. ds. Mts. hier irgendwo gesehen haben. Solche dürften besonders in Trambahnkreisen vorhanden sein, denen er vorübergehend angehört hat.

IV L C 965.

Frankfurt a. M., den 17. November 1917.

Der Polizei-Präsident

Rieß von Scheunichloß

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 19. November, vormittags:

Belicher Kriegsschauplatz.

Nach heftigen Feuerkämpfen am frühen Morgen blieb die Artillerietätigkeit in Flandern bis zum Mittag gering. Mit zunehmender Sicht lebte das Feuer am Nachmittag wieder auf und steigerte sich in den Abklingen zwischen der Küste und Beclare zu großer Stärke.

Bei den anderen Armeen verlief der Tag außer kleineren Vorstoßkämpfen ohne besondere Ereignisse.

Der wegen seiner Kampfleistungen vom Bischofswinkel zum Offizier beförderungsfähige Leutnant Budler schloß gestern ein feindliches Flugzeug und zwei Festballone ab und errang damit seinen 27., 28. und 29. Luftsieg.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Asiago wiederholte der Feind seine erfolglosen und verlustreichen Angriffe, um die verlorenen Höhen zurückzugewinnen.

Zwischen Brenta und Piave brachten die letzten Tage den verbündeten Truppen in schwierigem Gebirgskampf neue Erfolge. In vorbereiteten, von Natur aus starken Stellungen suchte der Italiener uns jeden Fuß breit Boden streitig zu machen. Der h-rangeführte Kräfte warf er den vordringenden Truppen entgegen. Der unübersehbaren Angriffskraft unserer Infanterie waren sie nicht gewachsen. Schritt für Schritt, zähe sich wehrend, wich der Feind.

In besonders erbitterten Kämpfen wurde Quero und der nordwestlich vorgelagerte Monte Cornella erobert und der Feind in seine stark ausgebauten Stellungen auf dem Monte Tombo zurückgeworfen. Deutsche Sturmtruppen und das bosnisch-herzegowinische Infanterieregiment Nr. 2 zeichneten sich hierbei besonders aus. 1100 Italiener fielen in die Hände des Siegers.

Am unteren Piave schwoll der Feuerkampf zu großer Heftigkeit an.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 19. Nov. (Amtlich.) In Flandern lebhafter Feuerkampf vom Gouthoulster Wald bis Zandvoorde. Ein Teilangriff der Franzosen im Saonewald wurde abgewiesen.

Im Osten nichts Besonderes.

Bestige Kämpfe im Gebirge zwischen Brenta und Piave.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

WTB. Wien, 19. Nov. (Amtlich) wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Verglande südlich von Feltre erstickten die Truppen des Generals Alfred Krauß vorgestern in heftigem bis in die Nacht andauerndem Ringen das Dorf Quero und den Monte Cornella. Der Feind ließ über 1100 Gefangene in unserer Hand. Der Erfolg, der gestern durch weiteren Raumgewinn ausgebaut wurde, ist vor allem dem heroischen Zugreifen des bewährten bosnisch-herzegowinischen Infanterieregiment Nr. 2 und deutschen Sturmabteilungen zu danken.

Nordöstlich von Gallio brachen abermals mehrere italienische Angriffe blutig zusammen.

Oeklicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung.

Albanien.

In Albanien führte ein Sturmtruppenunternehmen bosnisch-herzegowinischer Jäger gegen den italienischen Brückenkopf Ferras an der unteren Bojsa zu völligem Erfolg. Die weit überlegene Besatzung wurde verjagt, beträchtliche Beute eingebracht.

Der Chef des Generalstabs.

WTB. Sofia, 18. Nov. Mazedonische Front: An der gesamten Front schwache Feueraktivität. Nördlich des Doiransees versuchten englische Kampagnen, gegen unsere vergeblichen Posten vorzugehen; sie wurden durch Feuer zurückgetrieben und erlitten schwere Verluste.

Dobrudschafont: Stellenweise schwacher Feuerwechsel.

WTB. Konstantinopel, 18. Nov. Von keiner Front sind besondere Ereignisse gemeldet.

Neue U-Boot-Erfolge.

WTB. (Amtlich.) Berlin, 18. Nov. Im westlichen Mittelmeer hat die alte Angriffsfähigkeit unserer U-Boot-Kommandanten zu neuen Erfolgen geführt:

Ein Dampfer und acht Segler mit über 36 000 Str.-K. sind vernichtet worden.

Unter den versenkten Schiffen waren die englischen Dampfer „Alavi“ (3627 Tonnen) und „Gambit“ (3403 Tonnen), letzterer mit 5000 Tonnen Eisenerz auf der Fahrt nach England; der italienische Dampfer „Doris“ (3979 T.), der griechische Dampfer „Delpina G. Michalinos“ (2815 Tonnen); ferner zwei tiefbeladene Transporter und fünf italienische Segler. Alle versenkten Dampfer waren bewaffnet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

Die englischen Streitkräfte muhten sich zurückziehen.

WTB. Berlin, 18. Nov. (Amtlich.) An dem Gesecht während des englischen Vorstoßes in die Deutsche Bucht am 17. November nahmen auf englischer Seite außer einer größeren Anzahl kleiner Kreuzer und Torpedobootzerstörer noch einwandfreie Feststellung durch unsere See-Streitkräfte und Flugzeuge sechs Großkampfschiffe (Linien-schiffe oder Schlachtkreuzer) teil. Der englische Befehlshaber wird sich hierüber im Gegensatz zum amtlichen Bericht der englischen Admiralität, der nur von leichten englischen Streitkräften spricht, nicht im Unklaren gewesen sein. Dem Vorgehen der Engländer wurde unsererseits alsbald mit entsprechenden Kräften entgegengetreten, die den Gegner zum Rückzug bewogen. Auf den feindlichen Schiffen und Zerstörern wurde nach einwandfreier Beobachtung unserer Streitkräfte eine Reihe von Treffern erzielt. Auch Flugzeuge von uns griffen in das Gesecht ein und belegten die englischen Großkampfschiffe mit Bomben.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

Die neue Kreditvorlage.

Berlin, 20. Nov. Dem Reichstage ist der Gesegentwurf zugegangen, der den Reichskanzler ermächtigt, zur Beilegung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von 15 Milliarden Mark auf dem Wege des Kredits flüssig zu machen. Der Entwurf steht auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Reichstages am 29. November an erster Stelle.

Kommt Nikolaus Nikolajewitsch?

Der „Wiener Allg. Ztg.“ wird aus Kopenhagen gemeldet, Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch habe sich im Hauptquartier des Generals Kaledin als Truppenführer angeboten. Kaledin habe dem Großfürsten den Befehl über seine Kosakentruppen übertragen und ihm erklärt, daß er, Kaledin, falls es dem Großfürsten gelingen sollte, die Bolschewiki zu schlagen, ihn als Regenten einsetzen und die Monarchie wiederherstellen werde.

Ein sozialistisches Koalitionsministerium.

Petersburg, 19. Nov. (W.-T.) Kenter. Die Beamten des Ministeriums des Innern, des Handels, des Ackerbaues und der Lebensmittelversorgung sowie fünf Mitglieder des Soviets sind zurückgetreten, da sie ein sozialistisches Koalitionsministerium für nötig halten.

Abberufung russischer Militärmissionen.

Genf, 19. Nov. „Petit Journal“ meldet: Die russischen Militärmissionen an der englischen und französischen Front sind abberufen worden.

Russische Staatsangehörige verlassen Frankreich.

Genf, 19. Nov. Das Generalkonsulat in Paris hat in der letzten Woche 250 Baganträge von im Seine-departement sich nach aufhaltenden russischen Staatsangehörigen zur Reise in das neutrale Ausland ausgestellt.

Die Forderung der russischen Soldaten.

Basel, 19. Nov. Der Londoner „Times“ wird aus Petersburg gemeldet: General Alexejew erklärte, die Mehrzahl der russischen Soldaten verlange nicht nur den Frieden, sondern die völlige Auflösung des Heeres und internationale Abrüstung, sowie nur die Beibehaltung einer Miliz nach dem Kriege. Rußland müsse ein Staat werden, wie die Vereinigten Staaten von Amerika, die vor dem Krieg keine Spur von Militarismus gehabt hätten. Diese Ansicht sei jetzt in Rußland selbst unter den Bauern stark vertreten.

Russische Soldaten in englischer Gefangenschaft.

Amsterdam, 19. Nov. Wie aus London berichtet wird, sind verfloßene Woche in Borthsmouth über 1000 russische Soldaten aus Frankreich eingetroffen, die sich weigerten, länger an der Westfront zu kämpfen, und forderten, nach Rußland zurückgebracht zu werden. Die englische Regierung hat ihre Zustimmung verweigert und die russischen Soldaten auf der Insel Wight interniert.

Ein Schugantrag für Jerusalem an den Papst.

Berna, 19. Nov. Der vatikanische Runcius in Bern soll auf Ansuchen schweizerischer Zionisten ein Schreiben an den Papst gerichtet haben mit der Bitte, der Papst möge den Sultan ersuchen, eine neutrale Zone von dreißig Kilometer um Jerusalem zu erklären. Das gleiche Ansuchen sollen die Zionisten an die Berner Vertretung der Entente gerichtet haben.

Anarchie in Moskau.

Rotterdam, 17. Nov. Nach dem „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet „Daily News“ aus Petersburg, daß in Moskau vollständige Anarchie herrscht. Nebereinstimmend wird berichtet, daß Kaledin im Süden ein Blutregiment führe. Angeblich ließ er in Kiew alle Mitglieder der Kaba hinrichten.

Die Entente droht Rußland mit Bruch der Beziehungen.

Basel, 18. Nov. Die Times schreibt: Eine etwaige Veröffentlichung der Geheimverträge der Verbündeten mit Rußland durch die Nachthaber in Petersburg werde die Entente mit dem sofortigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Rußland beantworten.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 20. November.

!! Evangel. Gemeinde. Der 3. Reformations-Abend hatte am Sonntag wiederum eine große Zahl von Zuhörern in unserer Kirche versammelt. Pfarrer Schrader entwarf in einem packenden Vortrag ein lebendiges Bild von Philipp Melancthon, dem bedeutendsten Mitarbeiter Luthers. Der Vortrag klang aus in den Wunsch, daß der Geist Melancthons, der Geist der Frömmigkeit, der Milde und Verträglichkeit in unserem Volk wieder lebendig werden und ihm durch die schweren Zeiten hindurchhelfen möge. Hervorgehoben seien auch die Chöre des dreistimmigen Frauenchors, der zwei Lutherlieder zum Vortrag brachte.

!! Ein Eisenbahndetektiv. Hier starb gestern Abend im Alter von 74 Jahren und infolge Altersschwäche einer derjenigen Bahnbeamten des Fahrplans, die seinerzeit die ersten Rüge der Lahnbahnstrecke fuhren, Herr Votomotiowski a. D. Georg Kessler.

!! Von der Eisenbahn. Vom 20. November 1917 an wird für die Beförderung von Gepäc- und Expressgut das Doppelte der bisherigen Fracht erhoben. Als Mindestgebühr werden für jede Sendung erhoben: im Gepäcverkehr 1 Mark, im Expressgutverkehr bei Beförderung in Personenzügen 1 Mark, bei Beförderung in Schnellzügen 2 Mark.

!! Paketsendungen ins Feld. Die Angehörigen der im Felde stehenden Krieger seien darauf aufmerksam gemacht, daß wegen des Weihnachtsverkehrs voraussichtlich in der Zeit vom 9. bis 25. Dezember Privatpakete und in der Zeit vom 15. bis 25. Dezember Feldpostpakete bei den Postanstalten nicht angenommen werden.

!! Keine Neujahrsglückwünsche ins Feld. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß anfangs Dezember eine Bekanntmachung der Heeresverwaltung zu erwarten sei, nach der, wie in den verflochtenen Kriegsjahren, auch in diesem Jahre der Austausch von Neujahrsglückwünschen zwischen der Heimat u. dem Feldheer unterbleiben muß.

!! Fahrplanänderung. Wie eine Bekanntmachung der Bahnverwaltung im Angeigentelle besagt, sind auf unserer Bahnstrecke wiederum eine ganze Anzahl Personenzüge vom Fahrplan gestrichen worden, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

!! Das große Los der Preussisch-Mitteldeutschen Klassenlotterie ist auf die Nummer 14.647 gefallen, die in beiden Abteilungen in Berlin gespielt wird.

Niederlahnstein, den 20. November.

!! Auszeichnung. Dem Stachelbratt-Vorarbeiter Jos. Degen bei der Firm C. E. Schmidt, Drahtwerke Niederlahnstein, wurde heute Morgen durch Herrn Bürgermeister Koby in Gegenwart der Werkangehörigen das Verdienstkreuz für Kriegshilfe überreicht.

!! Einbruchsdiebstahl. In dem Geschäft des Herrn Hundertmark am Bahnhof ist kürzlich ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt worden. Gestohlen wurde ein Geldbetrag sowie bei einem Schuhmacher Schuhe und noch sonstige Gegenstände. Die Täter sollen mehrere 16-17-jährige hoffnungsvolle Jungen sein, die bereits verhaftet werden konnten.

Braubach, den 20. November.

!! Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem hies. Beigeordneten Herrn R. Gran verliehen.

!! Versammlung. In der gestern Abend in den Stadthausaal einberufenen Versammlung von Interessenten zur Gründung eines Schachklub-Vereins waren viele Leute erschienen und dürfte nach der stattgehabten gründlichen Aussprache eine Schachherde hier zustande kommen.

!! Für Winger. Die Sauernurmbekämpfung mit Nikotin hat sich in diesem Jahre überall, wo sie richtig durchgeführt wurde, sehr gut bewährt. Der Verein Rheingauer Weinbauern beabsichtigt deshalb auch für das nächste Jahr einen gemeinsamen Bezug von 100prozentigem Rohnikotin, 10prozentigem Tabakextrakt und von Schmierseife in die Wege zu leiten. Es ergeht deshalb an alle Interessenten auch an Nichtmitglieder, die Bitte, ihren Bedarf dem Vorstehenden des Vereins, Herrn Königl. Oekonomierat Ott in Nüdesheim, bis spätestens 1. Dezember anzugeben. Für die einmalige Bekämpfung benötigt man für einen Morgen oder 1/4 Hektar ungefähr 750 Gramm 100prozent. Rohniko-

tin oder 7 1/2 Kilogramm 10prozent. Tabakextrakt und 1 1/4 Kilogramm Schmierseife. Wegen Schwierigkeiten der Beschaffung aus dem Auslande muß die Bestellung des Nikotins und der Schmierseife spätestens bis 1. Dezember erfolgen; spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden. Der Verein wird bemüht sein, möglichst gut und preiswert einzukaufen.

c. Delsberg, 19. Nov. Herr Lehrer Karl Haun von hier ist nach Berg versetzt worden.

Bermittles.

* Frankfurt, 15. Nov. Gestern morgen 6 1/2 Uhr wurde auf der Forsthausstraße in der Nähe einer Bank die Leiche einer ermordeten Eisenbahnbeamtin gefunden. Wie der Polizeibericht meldet, liegt offenbar Lustmord vor. Der Täter dürfte erheblich mit Blutspuren bedeckt sein. Die Ermordete ist ungefähr 35 Jahre alt, 1,65 Meter groß, unterseht, hat braunes Haar, Kopfe in Reifform am Hinterkopf geordnet. An der rechten Hand befand sich Ehering, gezeichnet B. F. 27. 8. 17, ferner ein goldener Ring, Plättform, mit kleinem blauen Stein.

* Berlin, 19. Nov. („Pergolese besiegt.“) Die Berliner Zeitungen bringen spaltenlange Aufsätze unter dieser Überschrift, ganz als ob es keine Papiernot gäbe. Pergolese. Wer ist Pergolese? Ein berühmter Flieger, ein großer U-Boot-Kommandant? oder ein unerreichter Rennfahrer? Nein, das alles nicht. „Pergolese“ ist ein Rennpferd und hat vor kurzem „verloren“. Und die große „Welt“-Presse hält es nun für — nicht etwa unter ihrer Würde — sondern für nötig, darüber lange „Zeitartikel“ zu veröffentlichen, damit die Welt von diesem erschütternden Ereignis gebührend Kenntnis nehme. Für die Behandlung des Rennsports in der Zeitung spricht ja manches. Aber kein vernünftiger Mensch wird behaupten, daß eine derart ausgiebige „Würdigung“ eines solchen Ereignisses dem Kulturstande unseres Volkes entspräche. „Panem et circenses“, Brot und Spiele, diese Stimmung einer untergehenden Kulturperiode beherrscht auch heute viele Kreise. Dieweil die große Masse der deutschen Männer im Schützengraben ihr Blut und ihre Kraft für ihres Vaterlandes Wohlergehen opfern; dieweil opferwillige Frauen in rücksichtsloser Aufopferung ihrer Persönlichkeit auf dem Altar und in der Werkstatt, in der Schreibstube und auf der Eisenbahn, tagaus, tagein ihre Kräfte zur Errettung unseres Wirtschaftslebens einsetzen, toben an den höchst überflüssigen Renntagen große Massen unbesinnlicher Eleganten aus allen Schichten auf den teuersten Plätzen der Rennbahn ihren Leichtsinns aus. Und den Interessen dieser Schichten widmet dann die „große Presse“ anderthalbspaltige Zeitartikel — weil Pergolese verlor!

Eine versenkte Reisladung.

Vor einigen Tagen ging die Nachricht durch die Presse, daß im Mittelmeer das größte norwegische Schiff, der Dampfer „Themis“ versenkt worden sei. Wie aus den zwischen eingetroffenen norwegischen Zeitungen hervorgeht, war die 1911 erbaute „Themis“ mit 12 800 Tonnen Reis von Indien nach Marseille unterwegs. Die norwegischen Kriegsversicherungen haben allein für das Schiff eine Summe von über 3 Millionen Mark zu bezahlen. Welchen Verlust aber unsere Feinde durch die Vernichtung der Ladung erleiden, dürfte eine kleine Umrechnung ergeben. Eine Tonne ist gleich 20 Zentner, ein solcher wieder 100 Pfd., mithin hatte die „Themis“ 25 600 000 Pfund Reis an Bord. Nimmt man unter Berücksichtigung des Friedenspreises den Wert für ein Pfund Reis zu 20 Pfg. an, so beträgt der Gesamtverlust der versenkten Ladung 10 240 000 Mark. Der Gesamtverlust durch die Versenkung des Dampfers mit seiner wertvollen Ladung dürfte also unbedenklich auf über 13 Millionen Mark zu schätzen sein.

Herstellung von „Birnenhonig“ durch Brauereien.

Aus der Schweiz kommt die Mitteilung, daß dort jetzt Brauereien sich außer mit dem Dörren von Obst auch mit der Herstellung von Birnenhonig: Eindampfen von frischem Birnenfasser unter Vakuum (Vorrichtung zur Abdampfung von Flüssigkeiten bei starker Luftverdünnung, D. Ver.) abgeben. In den großen Braupfannen, so wird dazu geschrieben, ist es möglich, in 20 Stunden bis zu 150 Hektoliter Saft einzudampfen. Ein besonderer Vorzug dabei ist angeblich der heutigen Zeitlage, daß es dazu keines Zuckers bedarf. Wenn auch das Erzeugnis zunächst noch wenig „populär“ ist, so darf doch gehofft werden, daß dies bald anders wird.

Teure Fischkonjerven.

Vor einigen Tagen kaufte eine Dame in einem Wiesbadener Geschäft eine Dose Fische zum Preise von 3,80 M. Als sie zu Hause die Dose geöffnet hatte, sah sie, daß darin für den hohen Preis nur drei Fische sich befanden. Kaum glaublich — aber wahr!

Zeitgemäße Betrachtungen.

Russischer Wierwort.

Nun wankt das große Russenreich — es kracht in allen Zugen — da „neue Männer“ Streich auf Streich — die alte Macht zerklüften. — In Trümmern sank das Parantum — das neuen Glanz und neuen Ruhm — sich glaubte zu erheben — sein Haus zerfiel in Scherben.

Das Reich, das den Ententesieg — durch Massen jollt erzwingen — zerfleischt sich jetzt im Bürgerkrieg — in unheilvollem Ringen. — Die Panik herrscht im Publikum — und Einer bringt den Andern um — im Wechselstreit bunten — heute oben morgen unten.

Das Meer, das unlängst nach Berlin — der Brussilow wollte führen — schreit die Kerenski, die Lenin — und will nicht mehr marschieren. — Glaubt sich der Eine sicher — auf dem verwaisten Zarenthron — erscheint der Andre munter — und wirft ihn wieder runter.

Wer heute die alte Flagge hißt — kommt morgen in Bedrängnis — wer heute noch Minister ist — sieht morgen im Gefängnis. — Statt Ordnung, Recht und Sicherheit — herrscht wilde Jüggellofigkeit — umloht von grellem Brande herrscht Anarchie im Lande.

Der Bürger greift zur Gegenwehr — er muß sich selbst beschützen — hier kann, so feucht er sorgenschwer — nur noch der Frieden nützen. — War der Entente paßt das nicht — sie macht dazu ein böses Gesicht — schon bringt sie in Bedrängnis — das nahende Verhängnis.

Drum deutsches Volk halt weiter durch — in Einigkeit und Stärke — dann ist geführt von Hindenburg — das Endziel bald am Werke. — Schaff rüstig fort, dann folgt der Lohn — das übrige besorgen schon — dort draußen deine Streiter — mit Wucht und Schneid!

Ernst Heiter.

Das Eisene Kreuz.

Wien. Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielten: Schütze Karl Greckelius, Sohn des Regimentsführers Herrn August Greckelius, sowie der Musikant Heinrich Wagner, Sohn des Landwirts Herrn Wilhelm Wagner, beide auf dem westlichen Kriegsschauplatz kämpfend.

Alt-nassauischer Kalender 1918. Der Jahrgang 1918 des im Verlage der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden erscheinenden Alt-nassauischen Kalenders liegt nun vor. Die Ausstattung des beliebten Heimatbuchs für die Freunde des Nassauer Landes ist, wie immer, gediegen, der Inhalt reichhaltig. Der Preis des Kalenders mußte infolge der sehr gesteigerten Vertriebskosten auf 1. — erhöht werden; er ist aber immer noch verhältnismäßig niedrig.

Landgemeinde-Kalender. Kalender und Ratgeber für die Amts-, Gemeinde- und Guts-Vorsteher, Amts-, Gemeinde- und Guts-Sekretäre und sonstigen Beamten der ländlichen Selbstverwaltung, für Gemeinde-Schöffen und Gemeinde-Vertreter u. a. auf das Jahr 1918. — Herausgegeben von Redakteur B. Krey in Berlin-Friedenau und Bürgermeister a. D. R. Krey in Berlin-Steglitz. — 5. Jahrgang. — Preis 2,50 M. — Der Kalender kann jedem Amts-, Gemeinde- und Guts-Vorsteher u. a. zur Anschaffung warm empfohlen werden. Trotz der gegenwärtigen Papiernot hat es der Verlag verstanden, ihm ein gefälliges Neuheft zu geben. Der Preis ist mit Rücksicht auf die jetzigen hohen Papierpreise nicht zu hoch, vielmehr als durchaus angemessen zu bezeichnen.

Kirchenkollekte in Niederlahnstein.

Es freut mich, daß ich die Verköllekte für den Elisabethenverein auf den Buß- und Betttag melden kann. Ein Bettelgang ist auch immer ein Aufgang; selbst dann, wenn er garnicht für die eigene Person ist. Wie werden die Augen der Gaben heischenden Mägdelein so jehntüchtig auf den Teller blicken, ob er sich auch gehörig fülle! Wie werden sie traurig drein schauen, wenn da Hände sind, die sich nicht öffnen wollen! Tut doch auch ihr Buße, liebe Mitbürgen und opfert wieder ein Scherlein oder zwei oder noch mehr. Es geht gegen den harten, kalten Winter, da müssen die Nachfolgerinnen von St. Elisabeth ihr Gabenkörblein dreifach füllen. Also habt ein Erbarmen! Es steht euch gut und bekommt auch gut — euch und den Armen.

Fraulein Otto.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

In der Pfarrkirche zum hl. Martinus.
Mittwoch, den 21. November 1917.
Buß- und Betttag. Feiertag des 13ten. Gebetes.
6 Uhr Hochamt; 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen; 10 Uhr Hochamt.
6 Uhr abends letzte Stunde mit feierlichem Schluß mit De Deum.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Mittwoch, den 21. November. Feiertag des Bußtages.
10 Uhr: Predigtgottesdienst. Kollekte für Niederlahnstein. 5 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Betttag, 21. November.
6 Uhr: Eröffnung und Amt, 8 Uhr Amt, 10 Uhr Feierliches Hochamt, 2 Uhr Vesper, 5 Uhr Schlußandacht in der Johannis-Kirche mit Prozession in der Kirche.
Die Ordnung der Feststunden ist an der Kirchenkr. ange-schlagen.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.
Mittwoch, den 21. November: Buß- und Betttag.
Sonntags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 4 Uhr 50 Minuten: Predigtgottesdienst, Beichte und Heil. Abendmahl.
Kollekte für die Gemeinde Venzula, Schützberg, in Oesterreich.

Das konzentrierte Licht

Osram-Azola



Gasgefüllt-bis 2000 Watt

Neues Typen:
Osram-Azola
Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt
Nur das auf dem Glashalon eingestrichene
Wort OSRAM bürgt für das Fabrikat der
Ausgangsbildung, Berlin-Ort-Überall erhältlich

Bekanntmachungen.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung des 408 Morgen 59 Ruthen großen Jagdpachbezirks Dörstheck soll am Montag, den 3. Dezember 1917 Vormittags 10 Uhr in hiesigen Rathhause saale meistbietend vergeben werden für die Zeit vom 1. August 1918 bis 31. Juli 1928.

Bei der am 8. d. Mts. seitens der 2. Wählerabteilung vorgenommenen Erziehung eines Stadtorordneten für die Amtszeit bis Ende des Jahres 1921 betrug die absolute Stimmenmehrheit 51.

Es haben Stimmen erhalten die Herren: Schuhmachermeister Johann Jäger 50, Kaufmann Ernst Theis 46, die übrigen Stimmen zerstreuten sich.

Zur Vornahme dieser Wahl ist Termin auf Mittwoch, den 28. November 1. J., mittags von 2 1/2 - 4 Uhr, in den Rathhause saale bestimmt und werden die künftigen Bürger der 2. Wählerabteilung, das sind diejenigen, die 1959,80 M. und weniger bis 100 M. an direkten Staats- und Gemeindesteuern zahlen, hierdurch eingeladen.

Von den Wahlberechtigten, welche 100 M. Steuern zahlen, gehören zur 2. Abteilung nur jene mit den Anfangsbuchstaben A-S.

Schuttablagerungen.

Von heute ab dürfen Schuttablagerungen weder an der Kaiser-Wilhelm-Schule, noch in der verlängerten Schulstraße und Südballee, dem Mittel- oder Oberbaderweg, sondern nur etwa 100 m. oberhalb der Heilquelle zwischen neuem und alten Bergweg erfolgen.

Oberlahnstein, den 12. November 1917. Die Polizeiverwaltung: Schütz.

Nachdem das am 8. 11. 1918 von der 1. Wählerabteilung auf eine sechsjährige Wahlperiode gewählte Mitglied der Stadtorordnetenversammlung Herr Ingenieur Hans Reichenrath in den Magistrat gewählt worden ist, ist eine Erziehung für die Restwahlperiode bis einschl. 1919 erforderlich geworden.

Mittwoch, den 28. November 1917, Vormittags von 11 bis 11 1/2 Uhr anberaumt.

Wahlort ist der Rathhause saal.

Die stimmberechtigten Bürger der 1. Wahlabteilung werden zu diesem Wahltermin mit dem Anfügen eingeladen, daß zur 1. Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören die 1181 M. 40 Pf. und mehr an direkten Staats- und Gemeindesteuern entrichten.

Ferner wählen noch in der 1. Abteilung, der Staatsfiskus, die A.G. der Stettiner Chamottfabrik, und die A.G. der Löhnergermühle.

Niederlahnstein, den 12. November 1917. Der Magistrat: Rodg.

Das Sammeln von Leseholz

in den Distrikten Lag. Pichten, an der schönen Aussicht und am Lichteck ist gestattet.

Das Mitbringen und Gebrauchen von Hau- und Schneidwerkzeugen jeder Art ist verboten.

Niederlahnstein, den 3. August 1917. Die Polizeiverwaltung.

Für Fuhrwerksbesitzer!

Etwa 1000 Zentner eichen Grubenholz und dünne Stämmchen

sind aus den Distrikten Sandkaul und Ruckbach nach der nächsten Station Bahnhof Ems zu fahren und zu verladen und zahlen für jeden Zentner 1 Mark, somit eintausend Mark.

Bewerber wollen sich melden bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Vergrößerungen nach Photographien

(auch Postkarten), in Schwarz, braunem Ton und farbiger Ausfertigung liefert bei billiger Bedienung

Papiergeschäft Eduard Schickel.

Militärbilder, groß, ganze Figur, fertig in schönen Rahmen 25. — Mark bei schneller Lieferung.



Nachruf.

Im Kampfe für's Vaterland fiel in den letzten schweren Kämpfen unser liebes Mitglied Herr

Hans Zimmermann

aus Braubach,

Vizewachmeister und Offiziersaspirant.

Wir verlieren in dem zu früh Dahingegangenen einen strebsamen, eifrigen Schriftgenossen, dessen wir stets ehrend gedenken.

Oberlahnstein, im November 1917.

Verein für vereinfachte Stenographie Einigungssystem „Stolze-Schrey“.

Unfall der Zügen.

Vom 19. ds. Mts. ab fallen bis auf weiteres folgende Züge vorübergehend aus:

D Zug 376 Frankfurt (Main) Abf.	9,40 vormittags
Wiesbaden Abf.	10,45
D 375 Wiesbaden Abf.	7,34 abends
Frankfurt (Main) Abf.	8,37
D 351 Mainz Hbf. Abf.	9,04 vorm.
Coblenz Abf.	10,51
D 352 Coblenz Abf.	5,33 nachm.
Mainz Hbf. Abf.	7,18 abends
Pz 1239 Frankfurt (Main) Hbf. Abf.	4,35 vorm.
Mainz Hbf. Abf.	5,42
Pz 1255 Bingerbrück Abf.	10,04
Coblenz Abf.	11,51
Pz 1384 Mainz Abf.	12,00 nachts
Frankfurt (Main) Abf.	1,11
Pz 1328 Coblenz Abf.	1,30 nachm.
Bingerbrück Abf.	3,19
Pz 1193 Wiesbaden Abf.	11,58 abends
Rüdesheim Abf.	1,00 nachts
Pz 1182 Rüdesheim Abf.	9,03 abends
Wiesbaden Abf.	10,15
D 188 Wiesbaden Abf.	12,50 nachm.
Nischaffenburg Abf.	2,50
D 187 Nischaffenburg Abf.	11,21 vorm.
Wiesbaden Abf.	1,22 nachm.
Pz 2666 Frankfurt (Main) Abf.	7,02 vorm.
Mannheim Abf.	9,52
Pz 2677 Mannheim Abf.	9,15
Frankfurt (Main) Abf.	11,55
Pz 510 Mainz Abf.	7,45
Worms Abf.	9,20
Pz 521 Worms Abf.	3,44 nachm.
Mainz Abf.	5,13
Pz 2837 Worms Abf.	3,54
Darmstadt Abf.	5,26
Pz 2841 Darmstadt Abf.	8,06 abends
Worms Abf.	9,41
Pz 3106 Worms Abf.	6,30 vorm.
Mannheim Abf. Abf.	7,27
Pz 3121 Mannheim Abf. Abf.	7,34
Worms Abf.	8,32
Pz 3134 Worms Abf.	6,57 abends
Mannheim N. B. Abf.	7,58
Pz 3149 Mannheim N. B. Abf.	8,12
Worms Abf.	9,04

Mainz, den 16. November 1917.

Königlich Preussische und Großh. Hessische Eisenbahndirektion.

Weinberg

in der besten Lage im Stoppelstein, Junganlage, 1a Rieslingholz (sechs Jahre alt) circa 1000 Stöcke, vorzüglich angelegt, mit anschließender circa 50 Auten Garten- und Obstanlage, beide Teile vollständig eingezäunt, mit massivem Wetterhäuschen, Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Näheres durch die Geschäftsstelle.

Verloren!

Ein Hund (Steinbock) auf dem Wege vom Teilszartel zum Teilszartel in Niederlahnstein bis Oberlahnstein verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben im Teilszartel zum Teilszartel in Niederlahnstein.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Al. eisernen Kabin

1000 Kgr. Tragf. bei 30 - 35 Ztm. Tiefgang, neu oder gebraucht, suchen

Fruchtwerke, Nassau-L.

Gut Gasherd

zu verkaufen bei Adam Goll, Friedrichsberg, Bahnhof

Ein Kuh

mit Kalb

zu verkaufen

an der Hühner, Döhlhansen a. d. B.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Kleines Landhaus

mit Garten, Stall und Hofraum

in Niederlahnstein oder Um-

gebung zu mieten oder zu kau-

fen. Angebots an die Ge-

schäftsstelle d. Bz.

Junges Mädchen,

welches in Stenographie u

Schreibmaschine bewandert

ist, sucht passende Stelle auf

einem Büro. Möb. zu ertra-

gen in der Geschäftsstelle.

Unsern lieben Eltern
Josef Weber

Maria Weber geb. Frank
zu ihrer am 22. November stattfindenden
silbernen Hochzeit
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Deut sind es fünfundsiebzig Jahr,
Daß Euch, geliebtes Elternpaar,
Am Traualtar des Priesters Hand
Zum innigsten Verein verband.
Wohl traf Euch in der langen Zeit
So manches Weh, so manches Leid;
Doch gab Euch Gottes Vaterhand
Zum Tragen Kraft und auch Geduld.
O, möchte mit dem Silberkranz
Von jetzt ab nur der Freude Glanz
Bestrahlen Euren Lebenspfad.
Bis Ihr eink, nach des Höchsten Rat,
Umringt von froher Kinder-Schar.
Heut aber fünfundsiebzig Jahr,
Von Gottes Vaterhand umweht,
Begrüßt am gold'nen Ziele steht.

Gewidmet von Euren dankbaren Kindern.

Zahn-Praxis
von C. Bax,
Oberlahnstein, „Kaiserhof“.

Geländekarten

vom italienischen

Kriegsschauplatz

empfehlen zu 50 Pfennig

das Stück

Papiergeschäft

Ed. Schickel.

Auch Karten der abri-

gen Kriegsschauplatze sind

hier vorrätig.

1 Stück 1917r

la Riesling (Koppelstein)

(95% Decksle) Mostgewicht

zu verkaufen. Näheres durch

die Geschäftsstelle.



Obstbäume

in allen Formen

Beerensträucher

Ziersträucher und

Coniferen

empfehlen

Gärtner

P. Hofmann

Niederlahnstein

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Habe meine Praxis wie-

der aufgenommen.

E. Musäus,

prakt. Zahnarzt, Boppard.)

Telefon 273

Feine woll. Strümpfe,

Gr. 3 bis 7 für Damen und

Kinder. Ferner

Silzshüten. Mügen

noch preiswert, so lange Vor-

rat reichlich empfiehlt

J. Hastrich,

Niederlahnstein.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Einige Zentner Heu zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.